

## Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

**Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort**

Thema: Mathematik & Naturwissenschaften, Ausgabe: 12  
Titel: Töne - Klänge - Geräusche (55 S.)

### Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.\* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

\* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

### Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter [www.edidact.de/kita](http://www.edidact.de/kita).

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

### Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@edidact.de](mailto:service@edidact.de)  
✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach  
☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377  
<http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>

## 3.2 Forschen praktisch

### Forschen im Frühling: Frühlingslieder und andere akustische Erlebnisse



Ob's windet, regnet oder schneit,  
der Frühling ist die Jahreszeit,  
wo ringsum die Natur erwacht  
im grünen Gras mit Krokus-Pracht.  
Der winterkühle Zweig genießt,  
wenn ihm ein grünes Blättlein spießt.  
Im Wipfel eine Drossel singt,  
ihr Lied so ganz nach Frühling klingt.  
*Anonym (Nachdichtung von Günter Leupold)*

Im Frühling, wenn nach langen, dunklen Winterwochen endlich die Sonne lacht und die Welt wieder warm, hell und farbig wird, singen Vögel und Menschen ihre Frühlingslieder. Keine Jahreszeit wird so sehr mit Musik in Verbindung gebracht wie der Frühling: ein guter Anlass, sich intensiv mit Sang und Klang zu beschäftigen – mit Forscheraugen und vor allem: Forscherohren.

Töne, Klänge und Geräusche sind ein ausgesprochen ergiebiges Forschungsthema, das außerdem viel Spaß macht!

### Frühlingslieder

In Frühlingsliedern wird ungeheuer viel gesungen und musiziert. Hier sind ein paar bekannte Beispiele:

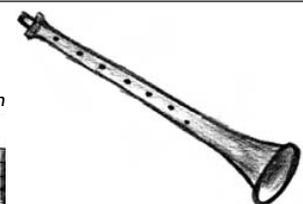
- Leise zieht durch mein Gemüt liebliches Geläute. Klinge, kleines Frühlingslied ...
- Alle Vögel sind schon da ... welch ein Singen, Musizier'n, Pfeifen, Zwitschern, Tirilier'n ...
- Kuckuck, Kuckuck ruff's aus dem Wald ...
- Es geht eine helle Flöte, der Frühling ist über dem Land ...
- Es tönen die Lieder, der Frühling kommt wieder ...
- Singt ein Vogel, singt ein Vogel, singt im Märzenwald ...

Vielleicht fallen den Kindern noch mehr ein? Was denken sie, warum die Vögel, die helle Flöte und die Menschen ausgerechnet im Frühling so gern singen?

### Es tönen die Lieder

T.: Hoffmann von Fallersleben, M.: aus Schlesien

Es tö - nen die Lie - der, der Früh - ling kommt wie - der; es  
spie - let der Hir - te auf sei - ner Schal - mei. La -  
la - la - la - la - la - la - la - la; la - la - la - la - la - la - la



Wer weiß, was eine Schalmei ist? Es ist ein Blasinstrument aus Holz, das durch ein dünnes Röhrchen (Doppelrohrblatt) angeblasen wird. Es hört sich ein bisschen „quäkig“ an.

## Singende Frühlingsboten

zi - zi - be, zi - zi - be, die  
Son - ne schluckt den letz - ten Schnee!

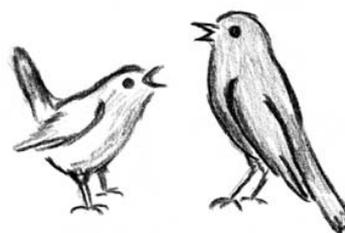
Die Kohlmeise ist an ihren gelben Brustfedern mit dem schwarzen Längsstrich darauf gut zu erkennen. Der Kopf ist schwarz mit weißen Wangen.

Wenn wir das „Zizibe, zizibe!“ der Kohlmeisen hören, dann wissen wir, dass der Frühling nicht mehr weit ist. Wenn Sie im KiTa-Garten ein Vogelhäuschen haben, kennen die Kinder den kleinen Vogel mit dem gelben Bauch und dem schwarzen Strich darauf bestimmt schon: Kohlmeisen gehören meist zu den eifrigen Besuchern von Futterstellen. Sie sind bei uns recht häufig; auch in den Städten relativ nah bei den Menschen. Im Winter waren sie stumm, aber bei den ersten Sonnenstrahlen können wir sie schon hören: „Zizibe!“

### Vogelstimmen-Forscher

Naturbeobachtung

Vögel singen sehr verschiedene Lieder – die sich auch sehr verschieden anhören: wie ein Flöten, wie ein Rufen oder wie ein Gekreische beispielsweise. Kennen die Kinder Vogelstimmen und -gesänge? Haben sie schon einmal bewusst gelauscht, wenn eine Kohlmeise ihr „Zizibe!“ ruft, dem Ruf eines Kuckucks zugehört? Oder dem Geflöt einer Amsel?



Die klassische Zeit für Vogelstimmen-Spaziergänge sind die sehr frühen Morgenstunden, wenn Ihre KiTa vermutlich noch geschlossen ist. Aber auch bei einem Vormittagsspaziergang beispielsweise in den Park können Vogelstimmen-Forscher im Frühling aufmerksam die Ohren spitzen und allerlei Vogelstimmen hören – wer entdeckt den Vogel, der da gerade ruft? Oft sitzen die kleinen Sänger so gut versteckt, dass man es recht schwer hat, sie zu sehen.

Besorgen Sie – zum Beispiel aus der Leihbibliothek – ein Vogelbuch: Dann kann man die unterwegs entdeckten Vögel unter den Abbildungen suchen.

Hier sind noch ein paar Tipps für besonders wissbegierige Vogelstimmen-Forscher/-innen:

- Nehmen Sie einen Kassettenrekorder mit, damit die Kinder die Vogelstimmen aufnehmen können. Vielleicht kann man damit beim nächsten KiTa-Fest ein Quiz mit den Eltern veranstalten?
- Auf CD (gibt es vielleicht auch im Bestand der Stadtbibliothek) oder im Internet (beispielsweise unter [www.vogelstimmen.de](http://www.vogelstimmen.de)) gibt es „eingefangene“ Vogelstimmen. Sie helfen herauszufinden, welchen Vogel man gehört hat; es macht aber auch Spaß, sie einfach nur anzuhören und die Unterschiede herauszuhören: Welcher Vogel singt lieblich, welcher kreischt, schnarrt, flötet?

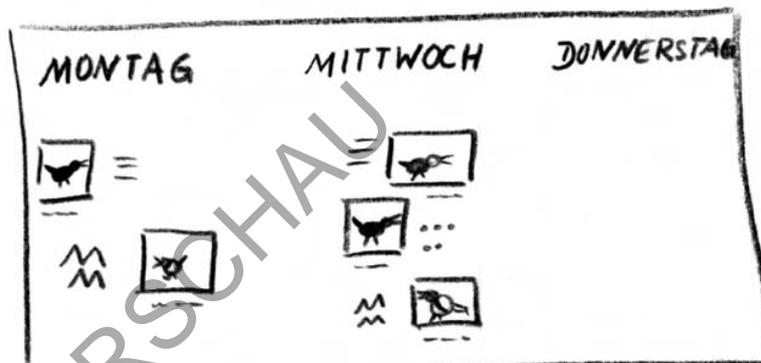


Spielen Sie den Kindern zwei sehr verschiedene Vogelstimmen vor – vielleicht Nachtigall und Krähe oder Amsel und Zilpzalp. Mögen die Kinder MALEN, was sie hören? Oder malen, wie dieser und jener Vogel in ihrer Vorstellung wohl aussehen KÖNNTE? – Wer will wissen, wie der Vogel, der diese Töne macht, WIRKLICH aussieht?

**Vogelstimmen-Plakat**

Naturbeobachtung

Auf einer Plakatwand im Gruppenraum können Sie jeweils festhalten, welche Vogelgesänge die Kinder auf ihren Spaziergängen oder im Außengelände des Kindergartens gehört haben, beispielsweise eine Abbildung des jeweiligen Vogels aus einem Buch kopieren und aufkleben. Finden die Kinder einen Weg, die Gesänge auf dem Plakat zu dokumentieren? Zeichnerisch zum Beispiel?

**WARUM** singen Vögel?

Welche Ideen haben die Kinder, warum Vögel wohl singen? Diese Frage gehört zu denen, bei welchen die erwachsenen Forscher sich auch noch nicht abschließend einig sind. Allerletzte Sicherheit werden sie auch kaum bekommen: Sie können ja schlecht die Vögel fragen. Aber sie können – wie auch kleine Forscher/innen – VERMUTUNGEN anstellen und die Tiere BEOBACHTEN. Man kann feststellen, dass viele Vögel ganz unterschiedliche Arten von Rufen und Gesängen haben. Manches sind offenbar Warnrufe (ungefähr: „Alles aufpassen: Da kommt eine Katze!“); Vogelmännchen singen wohl auch „Liebeslieder“, um die Vogelfrauen zu beeindrucken, und auch „Reviergesänge“, mit denen sie bekannt machen wollen: „In diesem Bezirk wohne ich mit meiner Familie! Also: Andere Männchen – verzieht euch!“ – Aber ob JEDER Vogelgesang einen Grund hat? Vielleicht singen die Vögel manchmal ja auch einfach, weil es Spaß macht?

**Amselsprache**

Mit verschiedenen Rufen und Gesängen drückt die Amsel verschiedene Dinge aus, zum Beispiel:



... sitzt sie abends gern auf erhöhten Plätzen und singt. Das hört sich sehr schön an: tüdelü ... Das heißt: Hier ist mein Revier!

... schwätzt sie bei der Futtersuche vor sich hin: duckduckduck ...



So halten die Amseln Kontakt miteinander.



... warnt sie alle Tiere in ihrem Revier, wenn sie Gefahr entdeckt hat:

tschink-tschink-tschink ... gick-gick-gick ...



Als die Finkenmutter zu ihrem Nest zurückkehrte, weinten die kleinen Finken bitterlich. „Der Rabe hat unser schönes Lied weggeschnappt und ein Rabenlied daraus gemacht“, jammerten sie. „Wo ist er denn damit hingeflogen?“, fragte die Mutter. „Zum Rabennest“, piepsten die Finkenjungen verzweifelt.

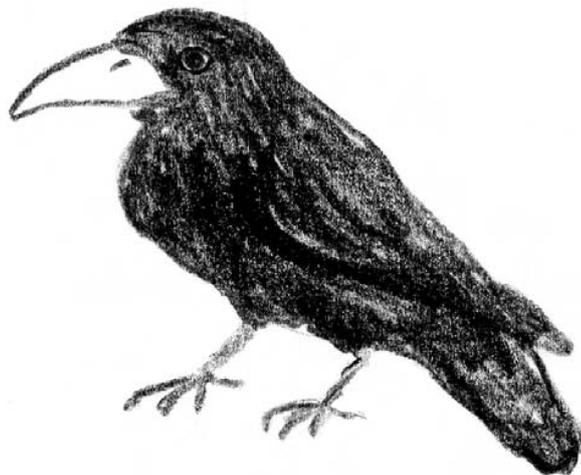
„Weint nicht“, tröstete die Finkenmutter. „Ich werde den Müller fragen. Ich glaube, der weiß Rat.“

Sie flog zur Mühle und pickte aufgeregt an die Fensterscheibe. „Sei so gut und hilf uns! Der Rabe hat meinen Kindern ihr Lied vom Schnabel wegstibitzt und ein Rabenlied daraus gemacht. Du bist vertraut mit Erde und Wind. Lass dir was einfallen, wie wir das Lied zurückbekommen können.“

Der Müller brauchte nicht lange zu überlegen. Er kramte eine Papiertüte hervor und ließ sich dann von der Finkenmutter den Weg zum Rabennest zeigen. Am Ziel angekommen, begann er, die Tüte aufzublasen. Er pustete und pustete und pustete und pustete, bis die Tüte – peng – mit einem riesigen Knall zwischen seinen Händen zerplatzte.

Der Rabe riss vor Schreck den Schnabel auf und ließ das Lied vom Baum herunterfallen. Die Finkenmutter erwischte es, noch bevor es auf dem Boden landete, und flog damit zu ihren Kindern zurück.

Seither kann der Rabe nur „Krah-krah“ singen.



nach einem sibirischen Märchen  
(aus: Brandt-Köhn, Susanne: Der FrühlingsSpielplatz. Don Bosco)

